

# Kunstklavier für Klavierkunst

Stiftung „Kulturkorridor“ Gera schenkt der Christlichen Gemeinschaftsschule ein Klavier

Von Christiane Kneisel

**Gera.** Die Stiftung „Kulturkorridor“ in Gera – vom Leipziger Unternehmer Helmut Mau ins Leben gerufen – hat der Christlichen Gemeinschaftsschule ein Klavier für den Musikunterricht gestiftet. Das Instrument ist ein besonderes, denn es wurde von dem Leipziger Künstler Michael Fischer-Art bemalt.

Philipp Seidel, Geschäftsführer des Schulträgers Christliches Bildungswerk Gera gGmbH, nahm das Piano stellvertretend für die Kinder mit großer Freude entgegen. „Es wird seinen Platz in unserem Musikzimmer finden und dazu beitragen, dass die Kinder Musik erfahren und selbst musizieren. Damit schulen sie nicht nur ihre Sinneswahrnehmung, sondern erlangen viele Fähigkeiten wie Zielstrebigkeit und Ausdauer, die für das spätere Leben wichtig sind“, dankte er den Stiftern für die großzügige Spende.

## Scheu vor dem Instrument nehmen

Kunterbunte Figuren nach Popart-Manier zieren das nagelneue Instrument aus dem Hause Blüthner Leipzig. Bei seinem Motiv ließ sich Michael Fischer-Art von dem Mailänder Wandgemälde „Das Abendmahl“ inspirieren. Mit der Farbigekeit will der Künstler den Kindern die Scheu vor dem Instrument nehmen und ihr Interesse fürs Spiel wecken. „Wir wollen damit erreichen, dass man sich regelrecht darum schlägt, eine Stunde Klavierunterricht zu nehmen, weil das Klavier ein besonderes ist“, so Fischer-Art. Bereits in Leipzig habe er gemeinsam mit der Leipziger Kinderstiftung viele Kindergärten mit einem knallbunten Piano ausgestattet, um sie für die musikalische



**Philipp Seidel (Mitte), Geschäftsführer des Schulträgers Christliches Bildungswerk Gera gGmbH, nahm stellvertretend für die Kinder das Klavier mit großer Freude entgegen und probierte es prompt aus.**

FOTO: PETER MICHAELIS

Früherziehung zu motivieren.

Fischer-Art hob zugleich das Engagement von Helmut Mau hervor. Dieser hatte die Villa in der Humboldtstraße 26 erworben und führt die im Hause befindliche, von Unternehmer Peter Carqueville gegründete Galerie jetzt als Stiftung „Kulturkorridor“ fort. „Viele Sponsoren ziehen sich in dieser Zeit zurück und denken erst einmal an das eigene Unternehmen. Aber jeder Cent, der in die Kultur fließt, hilft Künstlern weiter. Gerade Künstler dieser Region haben es nicht einfach, einen Ausstellungsraum zu finden, in dem Leute zusammenkommen, die über Kunst reden und auch Kunst kaufen“, so Fischer-Art.

Er hofft, dass die aktuelle Situation nicht mehr lange anhält. „Denn Kunst und Kultur braucht Publikumsverkehr“, betonte er.

## Vorschlag kam von Viola Hahn

Die Pandemie behindert auch den Leipziger. Werke von ihm stehen seit März unter anderem unausgepackt in Tokio, weil die Ausstellung nicht stattfinden kann. Der Vorschlag, das Klavier der Christlichen Gemeinschaftsschule zu stiften, kam von Viola Hahn. Während ihrer Amtszeit als Oberbürgermeisterin der Stadt habe sie die Anfänge im G26 miterlebt, das Werden der Schule aktiv unterstützt und sehe, mit wie viel Liebe und Engagement

sich die Menschen für die Einrichtung, mittlerweile als Campus am Hauptbahnhof, engagieren. „Das Klavier bringt Töne in Klang und Farbe in die Schule“, freute sie sich und fügte hinzu: „Für Helmut Mau ist wichtig, dass wirtschaftlicher Erfolg und soziales Engagement stets Hand in Hand gehen.“ In diesem Sinn erklärte der Unternehmer: „Diese Klavier-Schenkung ist unser erstes öffentlichkeitswirksames Projekt. Ihm sollen viele weitere Taten folgen.“ Die musikalische und künstlerische Bildung von Kindern und Jugendlichen zu fördern sowie regionale Künstler zu unterstützen sei zentrales Anliegen der Stiftung „Kulturkorridor“.